

# PROGRAMMHEFT

*Musik der Sowjetunion  
und der Volksdemokratien*

DRESDNER MUSIKTAGE 1952

vom 26. Oktober bis 2. November 1952



I/1-10/11.3





*Die Kunst gehört dem Volke,  
sie muß von ihm verstanden und  
geliebt werden. Sie muß Künstler  
in ihm wecken und entwickeln.*

LENIN



Mittwoch, 29. Oktober 1952, 19.30 Uhr, Deutsches Hygiene-Museum

### 3. AKTIVISTEN-KONZERT 1952

Tänzerische Musik:

Ausführende: *Dresdner Philharmonie, Staatliches Orchester Sachsen*

Dirigent: *Siegfried Leistner*

- A. Chatschaturian: *Gajaneh-Suite*  
3. Suite aus dem Ballett „Gajaneh“  
*Baumwoll-Lese*  
*Tanz der jungen Kurden*  
*Auftritt und Tanz der Alten*  
*Sticken der Teppiche*  
*Säbeltanz*  
*Gopak*
- A. Dvořák: *3 Slawische Tänze aus op. 46*  
*Tempo die Menuetto*  
*Allegretto scherzando*  
*Presto*
- Z. Kodaly: *Maroszeker Tänze*
- A. Glasunow: *Konzert-Walzer*
- A. Borodin: *Polowetzer Tänze*

---

*Sie wundern sich vielleicht, daß man im Zentralkomitee der Bolschewiki von der Musik Schönheit und vollendete Form verlangt. Was ist das für ein neues Ungemach?! Ja, wir haben uns nicht versprochen, wir erklären, daß wir eintreten für eine schöne, formvollendete Musik, für eine Musik, die imstande ist, die ästhetischen Ansprüche und den künstlerischen Geschmack der sowjetischen Menschen zu befriedigen; diese Anforderungen und dieser Geschmack aber sind unglaublich gewachsen.*

A. A. SHDANOW

### DRESDNER MUSIKTAGE 1952

**W**ir Werktätigen kommen täglich mit dem Fünfjahrplan in engste Berührung, ja jeder Handgriff, den wir tun, dient der Erfüllung dieses Plans. Trotzdem stehen wir immer wieder vor der Tatsache, daß wir uns mit dem Fünfjahrplan in seiner Gesamtheit noch viel zu wenig beschäftigen. Nicht nur die Produktion und die uns daraus entstehenden Aufgaben sind zu erfüllen, es gilt auch die kulturelle Rückständigkeit und die Kulturzersetzung, die durch die Herrschaft der deutschen faschistischen Monopolherren und Junker